

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1963-10-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXII 188
[IX 93]
Erika Mann

Wien, den 9. Oktober 1963.

Sehr geehrter Herr Mündel,-

bitte verzeihen Sie diese unerlaubt verspätete Antwort auf Ihren Brief vom 17. Juni. Aber ich bin ein ganzes Jahr (und bis vor ganz kurzem) im Krankenhaus gelegen, einer leidigen Knochengeschichte halber, von der ich noch nicht geheilt bin. Die Krankheit und alles, was sie mit sich brachte, hatte ich zu vereinen mit der Arbeit am zweiten Thomas Mann-Briefband, und diese Kombination jagte meine gesamte Korrespondenz in den Schiffbruch.

Leider nun ist es mir auch heute nicht möglich, Sie sinnvoll zu beraten. S. Fischer hat es sich zum Prinzip gemacht, in seinem Hause keine Bücher über seine eigenen Autoren zu publizieren. Im Falle T.M. ist er ein oder zweimal von diesem Prinzip abgegangen, doch weiss ich, dass er es nicht wieder tun wird. Und andere Verlagshäuser betreffend, so wäre, wie die Erfahrung mich lehrt, eine Empfehlung meinerseits durchaus nichts nütze. An sich schon taugen Empfehlungen wenig. Wo es sich aber um den eigenen Vater handelt, sind sie völlig wertlos. Ist aber Ihr Manuskript so gut, wie Sie glauben, so sollte es anderweitig Interesse finden,- sei es bei Kurt Desch, bei Kiepenheuer & Witsch, bei der Nyphenburger Verlagsbuchhandlung und wie sie alle heissen mögen. Rowohlt bereitet schon eine Monographie vor und dürfte ergo nicht in Frage kommen.

Mit den besten Wünschen und der erneuten Bitte um Entschuldigung, Ihre sehr ergebene

30/206